Kleines ABC für eifrige Sparer und Geldvermehrer

Autor(en): **Alves Martins, Katja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-611715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KLEINES ABC FÜR EIFRIGE SPARER UND GELDVERMEHRER

VON KATJA ALVES MARTINS

A wie Ausverkauf:
Jede Minute beginnt irgendwo auf dieser Welt ein Ausverkauf. Behalten Sie trotzdem Ihre Nerven.

B wie Betrug:
Wer seinen Nächsten nicht betrügt, betrügt sich selbst.

C wie Creditoren:
Creditoren sind Menschen, die behaupten, dass Sie ihnen Geld schulden. Sie leiden unter einem Wahn und verdienen höchstens Ihr Mitleid. Geteiltes Leid ist halbes Leid.

D wie Debitoren:
Debitoren sind Menschen, die Ihnen Geld schulden. Sparen Sie nicht an Drohbriefen und Hundeköpfen, um es einzutreiben.

E wie Erben:
Finden Sie in Ihrem Bekanntenkreis einen steinalten, steinreichen Exzentriker. Polieren Sie ihm einmal wöchentlich die dritten Zähne auf Hochglanz, damit er Ihnen nach seinem Ableben sein Vermögen vermacht. Falls Sie nicht bedacht werden, können Sie immer noch das Gebiss verkaufen.

F wie Falschgeld:
Mittels Falschgeld lassen sich sämtliche Ausgaben negieren. Ihr Fotokopiergerät ist im Nu amortisiert. Aber aufgepasst, nicht am falschen Ort gespart: Noten auf Recyclingpapier haben schon manchem das Handwerk gelegt.

G wie Geldwäscherei:
Nur auf den Bahamas wird noch weisser gewaschen. Wandern Sie aus, und halten Sie Ihre Creditoren mit Kartengrüssen über Ihr Wohlergehen auf dem laufenden. Geteilte Freude ist doppelte Freude.

H wie Hehlen:
Falls Sie es schaffen, Ihrem Hehler die Armbanduhr, die Sie ihm soeben verkauft haben, wieder aus seiner Jackeninnentasche zu entwenden und ihm binnen fünf Minuten nochmals zu verkaufen, haben Sie schon ziemlich gut begriffen, wie man zu Geld kommt.

I wie Inhaber:
Sie sind glücklicher Inhaber eines sehr nützlichen literarischen Werkes, das Sie aber masslos überzahlt haben. Reklamieren Sie beim Preisüberwacher.

J wie Juwelen:
Im Abc der Liebe bedeuten Juwelen die Buchstaben A bis Z. Bringen Sie Ihrem Teuersten das Lesen bei.

K wie Klaufen:
In der einen Hand den geklauften Gegenstand und die andere schon in der Handschelle des Ladendetektivs. Wollen Sie das? Stellen Sie einen neuen Rekord im 100-m-Lauf auf. Eine Lappalie angesichts des Rudels hungriger Schäferhunde, das Sie verfolgt.

L wie Lotto:
Glücksspiele sind die Geldvermehrungsversuche der Biederen und Kleinkarierten. Sie hingegen überlassen nichts dem blinden Zufall. Siehe B, E, F, G, H, I, J, K usw.

M wie Mehrwert:
Ist der gebratene Schäferhund (vgl. K), falls es Ihnen gelingt, einen dieser Köter zu stellen und totzubeissen.

N wie Noten:
Notenlesen gehört zur Allgemeinbildung und verhindert, dass man sein Gehalt in Dreihunderterscheinen ausbezahlt bekommt.

O wie Öl:
Basteln Sie sich einen Ölspringbrunnen auf Ihrem Balkon, und verkaufen Sie das Balkonland zu einem Wucherpreis an den Meistbietenden.

P wie Post:
Porto wird grundsätzlich vom Empfänger bezahlt, und nicht an Sie adressierte Pakete werden grundsätzlich geöffnet.

Q wie Quittung:
Eine Quittung ist der rechtskräftige Beweis, dass Sie für einen Artikel zuviel bezahlt haben. Kehren Sie Ihren Robin Hood nach aussen, und sinnen Sie auf Rache und Gerechtigkeit. Siehe Klaufen.

R wie Rabatt:
Rabatt gibt es auf alles ab hundert Exemplaren. Zum Beispiel ist bei Ihrem hundertsten Kind der Nabelschnur-Schnitt gratis.

S wie Schwarzfahren:
Was ist das Gegenteil von Schwarzfahren? Weissfahren? Gibt es nicht. Bleiben Sie Ihren alten Gewohnheiten treu.

T wie Teuerungszulage:
Ein anderes Wort für eine der lächerlichen Zahlen auf Ihrem Lohnzettel. Lehren Sie Ihren Firmenbuchhalter nach Feierabend neue Zahlen schreiben. Wenn nötig mit vorgehaltenem Brieföffner.

U wie Unterhalt:
Wie viele Ex-Ehemänner sind an Ihrem Unterhalt beteiligt? Keiner? Nicht sehr clever. Heiraten Sie zur Strafe Ihren Anwalt.

V wie Versicherungen:
Versichern Sie Dinge, die Sie nie besitzen werden, denn es kann sein, dass Sie deren schon bald beraubt werden.

W wie Wettbewerbe:
Beteiligen Sie sich an jedem möglichen Wettbewerb, und führen Sie über dessen Inhalt so lange Korrespondenz, bis man Ihnen eine angemessene Entschädigung auszahlt.

X wie Xylophon:
Ein Xylophon ist zwar billiger als ein Flügel. Sie aber sind unmusikalisch und müssen auf beides verzichten.

Y wie Yolophon:
Siehe X.

Z wie Zinsen:
Sind der jährliche Restbetrag, den Ihr Bankier nicht beim Glücksspiel verjubelt hat. □

Aus: Katja Alves Martins
«Profitieren Sie! Die endgültigen Spartips»
Mit Illustrationen von Noyan, 80 Seiten broschiert, Fr. 19.80, erhältlich im Buchhandel oder beim Ferdydurke Verlag, Carmenstrasse 25, 8032 Zürich